

## **Interpellation betr. Oberfeld; Folgen der nötigen Entbleiungsaktion**

### **Ausgangslage**

Logisch ist, dass die während Jahrzehnten entstandenen Schiess-Rückstände (giftiges Blei und ggf. andere Metalle) für Mensch und Tier nicht problemlos sind und deshalb korrekt entsorgt werden müssen. Je nachdem wo der Wasch- bzw. Siebprozess für die kontaminierte Erde durchgeführt wird, können unterschiedlich viele sowie mehr oder weniger grosse Probleme entstehen, die möglichst zu vermeiden sind.

Kürzlich hatte ich Gelegenheit, unsere Sorgen betr. die vorangekündigten 6'000 LkW-Erdtransporte dem Architekten sowie dem Ingenieur vorzutragen und ihnen denkbare Möglichkeiten vorzuschlagen, um diese grosse Menge LkW-Fahrten zu verhindern oder mindestens spürbar zu verringern. Primär denken wir an die Entbleiung vor Ort mit einer mobilen „Waschanlage“. Nach Auskunft der überaus konstruktiven Gesprächspartner müssten jedoch gleichwohl viele Kubikmeter Erde vom Oberfeld abgeführt werden.

Auf Ostermundiger Boden wurde bekanntlich an verschiedenen Orten Sandstein und Kies abgebaut. Viele Geländelücken zeigen dies. Naheliegender wäre darum, diese teilweise riesigen Lücken (z.B. im nahen Wald oder in der Küntigrube) soweit möglich und sinnvoll mit Erde zu schliessen. Wasserproben im Areal des MM-Einkaufszentrums haben gezeigt, dass das auf dem Oberfeld versickerte Wasser problemlos ist.

Der Bau eines Trams durch die Bernstrasse wird nicht ohne einschneidende Folgen über die Bühne gehen. Beim Bau der Oberfeld-Siedlung ist bekanntlich nötig und geplant, die MiV-Einfahrt von Deisswil her zu schliessen. Der motorisierte Individual-Verkehr müsste – um die Bernstrasse zu Gunsten des Trams zu entlasten – durch die geplante Strasse via Küntigrube zur Umfahrungsstrasse geleitet werden. Dass dabei eine Linienführung zu wählen ist, welche die Anwohner nicht mit vermeidbaren Immissionen belasten darf, liegt auf der Hand.

Da es der Gemeinde nicht gleichgültig sein darf, welche Folgen die Entbleiungsaktion für die Wohnqualität der Anwohner, für die Belastung und Sauberkeit der Strassen sowie für problemlosen Verkehr (ÖV und MiV) hat, erwarten wir ein grosses Engagement des Gemeinderats sowie Antwort auf die folgenden

### **Fragen**

1.  
Wird die Gelegenheit genutzt, die geplante Strasse vom Oberfeld durch die Küntigrube zur Umfahrungsstrasse unterirdisch im Tagbau zu erstellen und die Küntigrube soweit möglich mit Oberfeld-Erde aufzufüllen?
2.  
Unter welchen Bedingungen können die heutigen Sandstein-bedingten Geländelücken im nahen Wald mit Oberfeld-Erde (mit/ohne Blei) gefüllt werden?

3.  
Kann zur Abwehr von Überschwemmungen in Stettlen und zur Erstellung des Uferweges längs des geplanten Worble-Bachbetts Oberfeld-Erde für den Bau breiter Dämme verwendet werden?

4.  
Kann ggf. überflüssige Oberfeld-Erde mit einer für die Anwohner problemlosen Hänge-Transportbahn via Küntigrube zur RBS-Bahnlinie befördert werden?

5.  
Kann die kontaminierte Erdschicht mit der darunter liegenden problemlosen Erdschicht ausgetauscht werden?

6.  
Kann überflüssige Oberfeld-Erde auf den dort vermutlich vorgesehenen unterirdischen Auto-Einstellhallen platziert werden?

7.  
Können mit der überflüssigen Erde längs der Umfahrungsstrasse Dämme gebaut werden, um die dort denkbaren Ostermundiger Wohngebiete prophylaktisch vor Lärm zu schützen?

8.  
Sieht der Gemeinderat andere Möglichkeiten, um die 6'000 LkW-Transporte zu vermeiden bzw. spürbar abzubauen?

8.11.09 Bruderer